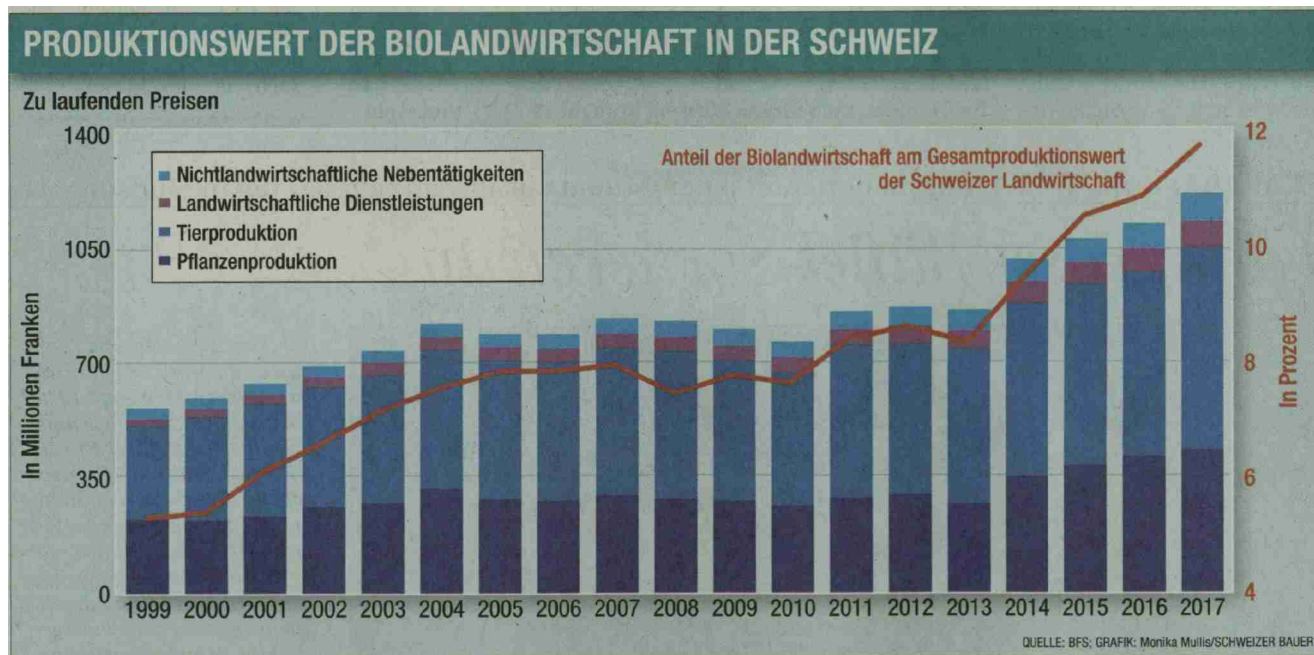




STRUKTUREN: In den letzten Jahren hob der Bio-Landbau so ab wie schon in den 1990er-Jahren Bio verdoppelte seit 1999 den Produktionswert



Der Schweizer Bio-Landbau wandelte sich von der Nische zur etablierten landwirtschaftlichen Produktion.

Bio ist in aller Munde. Aber nicht in allen Tellern. Der Anteil von biologisch hergestellten Lebensmitteln in der Schweiz beträgt am Gesamtmarkt nur 9% oder je nach Perspektive immerhin 9%. Dieser Zahl liegt ein bedeutendes Wachstum des ganzen Bio-Sektors in den letzten Jahrzehnten zugrunde, wie aktuelle Zahlen des Bundesamts für Statistik untermauern.

Bio auf über 151 000 ha

Die Anzahl Bio-Betriebe in der Schweiz wuchs zwischen

1990 und 2017 um den Faktor 7, von 896 auf 6638 Betriebe. Der Anteil der Biofläche an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche stieg von knapp 1% im Jahr 1990 auf über 14% im Jahr 2017 betrug die biologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche 151404 Hektaren. Das ist doch eine eindruckliche Zahl, stehen dahinter doch viele Abnehmer, die bereit sind, für Bio einen höheren Preis zu bezahlen – weil es immer mehr Konsumenten gibt, die bereit sind, beim Grossverteiler, im Hofladen oder auf dem Markt den Mehrwert für Bio-Produkte zu bezahlen. Eine andere Grösse ist der Produktionswert der Bio-Landwirtschaft. In der Grafik ist gut sichtbar, dass es in den

Jahren 2004 bis 2010 eine Stagnation, ja gar einen Rückgang des Bio-Produktions-Wertes in der Schweiz gab. Ein Grund dafür war die damals eingeführte konsequente Biofütterung, die besonders im Berggebiet einige Betriebe dazu bewog, die Bio-Welt wieder zu verlassen oder nicht einzusteigen. Doch zuletzt hat der Bio-Sektor wieder stark an Schwung gewonnen und jedes Jahr deutlich zugelegt. Insbesondere ist es auch dank einer gezielten Kampagne von Bio Suisse in der Romandie gelungen, die pflanzliche Bio-Produktion zu erhöhen. Beim Futtergetreide aber stösst der Biomarkt nun an seine Grenzen. Und das Biobrotgetreide wird im Detailhandel meistens



mit ausländischem Brotgetreide gemischt. Vermutlich würden weniger Biobrote konsumiert, wenn sie ausschliesslich aus Schweizer Biobrotgetreide hergestellt würden – denn sie wären markant teurer.

Milch und Rindfleisch

Biobrotgetreide kam im Jahr 2017 innerhalb der pflanzlichen Produktion auf 33 Millionen Franken Wert, Futterpflanzen (Gras, Heu, Mais, Eiweissträger) auf 156 Millionen, der Gemüsebau auf 113 Millionen, der Obstbau auf 28 Millionen und der Weinbau (Wein und Trauben) auf 44 Millionen. Nach wie vor ist die tierische Produktion bedeutender. Innerhalb dieser dominieren der Wert der Schlachtrinder (231 Millionen) und die Kuhmilch (229 Millionen). Bioeier kamen 2017 auf 60 Millionen, Biogeflügel auf 16 Millionen, Bioschweine machten 42 Millionen Franken aus.

DANIEL SALZMANN